

## **Terms and Conditions**

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

### Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

### Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

unangenehm fühlbar, sie kann, zum Teil wenigstens, die geringere Zahl der Einheiten wettmachen. Wie sah es nun diesbezüglich aus?

Eine öst.-ung. Infanteriedivision bestand im allgemeinen aus 13 bis 14 Bataillonen und 7, ausnahmsweise (k. k. Landwehr) 8 sechsgeschützigen Batterien. Von der schweren Artillerie des Korps entfielen auf die Division  $\frac{2}{3}$  Batterien. Sie hatte daher eine Stärke von 13.000 bis 14.000 Gewehren und 42, ausnahmsweise 48 leichten und  $2\frac{2}{3}$  schweren Geschützen<sup>34)</sup>.

Eine deutsche Infanteriedivision bestand aus 12, ausnahmsweise (wenn sie ein Jägerbataillon hatte) 13 Bataillonen und 12, die Reservedivision aus 9 leichten sechsgeschützigen und 2 schweren viergeschützigen Batterien, mithin in Summe aus 12.000, ausnahmsweise 13.000 Gewehren und 72 (Reservedivision 54)<sup>35)</sup> leichten und 8 schweren Geschützen.

Eine russische Infanteriedivision hatte 16 Bataillone, 6 (ausnahmsweise 7) leichte achtgeschützige Batterien; auf sie entfielen durchschnittlich 1 sechsgeschützige schwere Batterie der Korpsartillerie, nicht ganz  $\frac{1}{2}$  viergeschützige schwere Batterie der Armeeartillerie, mithin in Summe 15.000 Gewehre, 48, ausnahmsweise 56 leichte und etwa 6 bis 7 schwere Geschütze.

Die französische Infanteriedivision hatte 12, ausnahmsweise 13 oder 14 Bataillone<sup>36)</sup>, bei Einrechnung der Korpsartillerie 18, sonst 15<sup>37)</sup> leichte viergeschützige Batterien. An schwerer Artillerie entfielen auf sie nicht ganz eine schwere viergeschützige Batterie, mithin in Summe 12.000, ausnahmsweise 13.000 bis 14.000 Gewehre, 72, beziehungsweise 60 leichte und nicht ganz 4 schwere Geschütze.

Die serbische Infanteriedivision hatte je nach Aufgebot 16 oder 12, mithin im Durchschnitt 14 Bataillone, 9 viergeschützige leichte und 1 bis 2 Gebirgsbatterien. Von der schweren Armeeartillerie entfielen auf die Division nicht ganz  $1\frac{1}{2}$  viergeschützige Batterien, sie hatte demnach durchschnittlich 14.000 Gewehre, 36 leichte, 4 bis 8 Gebirgseschütze und 5 bis 6 schwere Geschütze.

Wie diese Übersicht zeigt, wurde zumindest in Österreich nicht versucht, die Schwäche an Zahl etwa durch eine starke Artillerie wettzumachen. Im Gegenteil, die schwache Dotierung der einzelnen Divisionen machte sich im Verbands erst recht fühlbar. Da auf dem Kriegsschauplatz mindestens 4 russische Divisionen auf 3 öst.-ung. entfielen, so standen derart etwa 40.000 Gewehre, 126 leichte und 8 schwere Geschütze auf unserer Seite 60.000 Gewehren, 192 bis 200 leichten und 24 bis 38 schweren Geschützen auf russischer Seite gegenüber, also noch ein weit ungünstigeres Verhältnis in der Zahl an Einzelkämpfern und Geschützen als nach der Divisionszahl.

<sup>34)</sup> 4 Infanteriedivisionen hatten ausschließlich Gebirgsartillerie, und zwar 32 Geschütze für eine Division.

<sup>35)</sup> Das war zu Kriegsbeginn erst bei 2 Reservekorps durchgeführt. Alle anderen Reservedivisionen hatten nur 6 leichte Batterien.

<sup>36)</sup> Eine Anzahl Divisionen hatten 1, manche auch 2 Jägerbataillone im Stande.

<sup>37)</sup> Wenn die Reserveinfanteriebrigade des Korps aus der Korpsartillerie dotiert wurde, blieben nur 15 Batterien für die Division übrig.